



## P8 Länder im Profil

### FOKUS: Bangladesch

#### Profil

Hauptstadt: .....	Dhaka
Staatsoberhaupt: .....	Iajuddin Ahmed (seit September 2002)
Politisches System: .....	Parlamentarische Demokratie, Unabhängigkeit 1971 Verfassung 1972
Einwohnerzahl: .....	152,6 Millionen (2005) Flächenstaat mit der höchsten Bevölkerungsdichte der Welt (1.060 Menschen je qkm).
Bevölkerungswachstum: .....	1,9%
Religionsgruppen: .....	Muslime (88,3%), Hindus (10,5%), Buddhisten (0,6%), Christen (0,3%)
Durchschnittliches Jahreseinkommen p.P: .....	470 US Dollar (2006)
Wirtschaftswachstum im Jahr: .....	5,9%
Industrie u. Landwirtschaft: .....	Wichtigster Industriesektor: Textilindustrie Ca. 70% der Menschen arbeiten in der Landwirtschaft
Rang beim UNDP-Index für menschliche Entwicklung: .....	137/177
Stadt-/Landbevölkerung: .....	25% / 75%
Lebenserwartung: .....	62,2 Jahre
Arbeitende Kinder unter 15 Jahre: .....	3,3 Millionen
Umweltbedrohungen: .....	steigender Meeresspiegel; Fluten; Zyklone
Menschen, die chronisch unter Hunger leiden: .....	35 Millionen
Schwerpunkte der deutschen EZ .....	Basisgesundheitsversorgung, Familienplanung, erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Förderung der Privatwirtschaft, Verbesserung der Regierungsführung v.a. auf lokaler Ebene

Wichtigste Geber: .....Weltbank, Asiatische Entwicklungsbank,  
Japan, USA, Europäische Union

### MDG-Fortschrittsprozess

#### MDG 1: Halbierung der extremen Armut und Hunger ..... voraussichtlich nicht

Anteil der Bevölkerung, die von weniger als  
einem US Dollar am Tag (Kaufkraftparität) leben ...40%  
(Ziel bis 2015: Anteil der  
Bevölkerung, die von weniger als  
einem Dollar leben auf 29,5% zu  
reduzieren)

Anteil der Bevölkerung, die von  
Unterernährung betroffen ist .....25%

Unterernährung unter den 0-5 jährigen Kindern: ...48%

#### MDG 2: universale Grundschulbildung ..... eventuell

Einschulungsrate Primarstufe: .....80,9% der Kinder zwischen 6-10  
Jahren sind eingeschult  
(Ziel bis 2015: 100% - Ziel scheint  
erreichbar; auch hinsichtlich der  
Geschlechterparität im  
Grundschulbereich ist das Land  
mit einem Verhältnis von 52:48  
Jungen zu Mädchen erfolgreich)

Schüler, die in die erste Klasse eingeschult  
werden und die fünfte Klasse erreichen ..... 67%

Schulabschlussrate .....54%

#### MDG 3: Gleichstellung der Geschlechter.....gemessen an den Indikatoren voraussichtlich ja

Alphabetisierungsrate, Verhältnis Frauen und  
Männer im Alter von 15-24 Jahre .....43,1% (f) und 53,9% (m)

Anteil der Frauen, die ein Berufseinkommen  
haben außerhalb des Landwirtschaftssektors .....23,1%

Anteil der Parlamentssitze, die von Frauen  
besetzt sind ..... 51 von 345

#### MDG 4: Senkung der Kindersterblichkeit ..... voraussichtlich nicht

Kindersterblichkeit unter 5 Jahre: ..... 7,7% (jedes zwölfte Kind)

**MDG 5: Verbesserung der Gesundheit von Müttern ..... voraussichtlich nicht**

Müttersterblichkeit: ..... 320 pro 100.000 Geburten  
(Ziel bis 2015: 143)

Anteil der Geburten, die von ausgebildetem  
Personal betreut werden: .....13,2%

**MDG 6: Bekämpfung HIV/ Aids, Malaria u.a. Krankheiten ...wird wahrscheinlich nicht erreicht**

HIV/ Aids Rate unter 15-49Jährigen:.....weniger als 0,1%

Erfolgreiche Tuberkulose (TB) Behandlung: .....84%

Bangladesch rangiert auf Platz 4  
der 22 am stärksten von TB  
betroffenen Länder, jährlich  
sterben 70.000 Menschen an der  
Krankheit

Malaria: .....In verschiedenen Landesteilen  
ein Problem; 10.000 Todesfälle  
pro Jahr

**MDG 7: Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit .....voraussichtlich nicht**

Anteil der Bevölkerung mit Zugang zu sauberem  
Trinkwasser: .....82% in der Stadt,  
75% auf dem Land

Anteil der bewaldeten Fläche: .....10,2%

**MDG 8: Globale Entwicklungspartnerschaft .....offen**

Bangladesch gehört zu den ärmsten Ländern, die ihre Güter (alle außer Waffen)  
eigentlich steuerfrei auf dem Weltmarkt anbieten dürfen. Durch  
Sonderdurchführungsbestimmungen wird dieses Recht jedoch ausgehebelt und ein  
großer Teil des Exports – z.B. Textilprodukte – besteuert.

**Hintergrund****Strukturelles**

Die Bedeutung der Landwirtschaft ist nach wie vor sehr groß: 75 Prozent der Bevölkerung sind von kleinbäuerlicher Subsistenzwirtschaft abhängig, dennoch trägt dieser Wirtschaftssektor nur zu 21,8 Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP) bei. Die Verteilung des Landes ist ungleich, die unteren 40 Prozent aller Haushalte besitzen nur 3 Prozent der Landfläche. Der Dienstleistungssektor hat 49,2 Prozent Anteil am BIP und ist damit der produktivste Wirtschaftsfaktor; die Industrie erwirtschaftet 29 Prozent und erfährt ihr Wachstum überwiegend aus einer Steigerung der Auslandsnachfrage nach Fertigprodukten

der Textilindustrie. Höhere Wachstumsraten werden durch Ressourcenknappheit, häufige Stromausfälle, ungenügende Infrastruktur und Engpässe bei der Öl- und Gasversorgung aber auch Naturkatastrophen und eine starre, teils willkürliche und korrupte Bürokratie gebremst.

Die hohe Bevölkerungsdichte hat verheerende Auswirkungen auf die Natur: Die ursprüngliche Waldvegetation wurde weitgehend vernichtet und in Ackerland umgewandelt, auf dem fast ausschließlich Reis angebaut wird.

Der Anteil der Menschen, die unter der Armutsschwelle leben, betrug 2005 nach Angaben der Weltbank 40 Prozent. Dies ist zwar eine deutliche Abnahme gegenüber dem Vergleichsjahr 1990, als der Anteil noch bei 59 Prozent lag. Angesichts des Bevölkerungswachstums bedeutet das jedoch nur einen geringen Rückgang der absoluten Zahl der Armen. 25 Prozent der Bevölkerung müssen als extrem arm bezeichnet werden – sie leben unterhalb der unteren Armutsgrenze mit weniger als 1.840 kcal Nahrung pro Tag und sind von Entwicklungserfolgen weitgehend ausgeschlossen.

### Frauen und Familie

Frauen sind aufgrund repressiver Traditionen, wirtschaftlicher Abhängigkeit, Analphabetismus und rechtlicher Zurücksetzung durchgängig benachteiligt, in den Familien, im öffentlichen Leben und im politischen Raum. Es gibt zwar eine Reihe von Gesetzen zum Schutz der Frau – z.B. gegen Kinder-Ehe, Mitgift und Polygamie – aber diese werden nicht konsequent angewandt.

Die meisten Krankheiten, an denen vor allem Kinder erkranken, wären vermeidbar, wenn

- alle Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser hätten
- alle Familien Zugang zu adäquaten sanitären Einrichtungen hätten
- alle Familien über Hygiene und übertragbare Krankheiten informiert werden.

### Zivilgesellschaft

Die Zahl zivilgesellschaftlicher Organisationen ist innerhalb der letzten Jahre deutlich gewachsen. Inzwischen sind rund 1.800 registrierte Nichtregierungsorganisationen (NRO) und eine Vielzahl von nicht registrierten gemeindebasierten Organisationen im Land verortet. Die bengalische NRO-Szene ist im entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Bereich eine unverzichtbare Ergänzung der schwachen staatlichen Institutionen. Bei der Bereitstellung sozialer Dienstleistungen und Sicherungsnetze nehmen diese Organisationen eine elementare Rolle nicht zuletzt deswegen ein, weil sie auch in den Regionen aktiv sind, in denen die sozialen Dienstleistungen seitens der Regierung inadäquat sind. Sie machen sich für die Rechte landloser Frauen stark, initiieren Demonstrationen für sauberes Trinkwasser, unterhalten Grundschulen, führen Gesundheitsprogramme durch und tragen mit ihren Kleinkrediten konkret zur Verbesserung der Lebenssituation der bengalischen Bevölkerung bei. Eigener Einschätzung nach erreichen die NRO in Bangladesch mit ihrer Arbeit rund 26,5 Millionen Menschen.

Der bengalische Ökonom **Prof. Mohammad Yunus** und die von ihm gegründete Grameen-Bank wurden 2006 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Prof. Yunus und seine Bank haben sich um wirtschaftliche und soziale Entwicklung "von unten" verdient gemacht. Die Grameen-Bank vergibt Mikrokredite an Kleinunternehmer. Eigene Aussagen nach hat die Bank bislang Kredite an 6,6 Millionen Menschen vergeben; davon seien 97 Prozent Frauen.

### Beispiel für ein erfolgreiches zivilgesellschaftliches Projekt

Die Situation der ärmsten Familien im Norden des Landes ist durch täglichen Mangel gekennzeichnet. Zwei karge Mahlzeiten am Tag lassen sie überleben. Besonders die Kinder leiden unter unzureichender Ernährung. Wenn sie schon im Mutterleib nicht ausreichend

Nährstoffe erhalten, tragen sie ein Leben lang Schäden davon. Keine Toilette, kein sauberes Wasser – das führt dazu, dass Säuglinge sterben. Katastrophale Startbedingungen für die Kinder: Bereits unter zehn Jahren müssen sie arbeiten, um ihr Essen zu verdienen. So haben sie keine Zeit, die Schule zu besuchen und eine Ausbildung zu machen.

Fünf lokale Entwicklungsorganisationen haben mit der Bevölkerung das Projekt „Ein Leben lang genug Reis“ entwickelt, das von dem deutschen Hilfswerk NETZ unterstützt wird. Im Unterschied zur „Grameen Bank“ und anderen Kreditprogrammen werden die Ärmsten der Armen erreicht. 12.800 Mütter aus Familien, die bisher mit 25 Euro-Cent am Tag leben mussten, erhalten Schulungen und Startkapital: Ziegen oder Hühner für eine kleine Farm, eine Milchkuh oder eine Ausstattung für einen Laden. Die Frauen bauen ihre eigenen Selbsthilfe-Organisationen, die dauerhaft den Weg aus dem Teufelskreis der Armut ebnen.

---

### Quellen:

- § NETZ Partnerschaft Bangladesch  
<http://www.netz-bangladesh.de/set.php?id=bangladesh&uid=land>
- § VENRO: PRSP Watch:  
<http://www.prsp-watch.de/index.php?page=laenderprofile/bangladesh.php>
- § DFID: Bangladesh Fact Sheet on MDG Progress:  
<http://www.dfidbangladesh.org/publications/bangladesh-factsheet0406.pdf>
- § BBC: Country Profile Bangladesh – features on politics:  
[http://news.bbc.co.uk/1/hi/world/south\\_asia/country\\_profiles/1160598.stm](http://news.bbc.co.uk/1/hi/world/south_asia/country_profiles/1160598.stm)
- § Auswärtiges Amt:  
<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laender/Bangladesh.html>  
<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Bangladesh/Wirtschaft.html>  
<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Bangladesh/Kultur-UndBildungspolitik.html>
- § United Nations; Government of Bangladesh: MDGs Bangladesh Progress Report, February 2005:  
<http://www.lcgbangladesh.org/MDGs/docs/Bangladesh%20MDG%20Progress%20Report.pdf>
- § UNDP: MDG Indicators, Database, Bangladesh:  
<http://mdgs.un.org/unsd/mdg/Data.aspx?cr=50>
- § InWent: Länderinformation, Bangladesch:  
<http://www.inwent.org/v-ez/lis/banglade/seite2.htm>
- § World Bank (2007), To the MDGs and Beyond: Accountability and Institutional Innovation in Bangladesh, Bangladesh Development Series Paper No. 14
- § Government of Bangladesh and United Nations (2005): Millennium Development Goals – Bangladesh Progress Report
- § Bangladesh Bureau of Statistics and UNICEF (2004): Progotir Pathay, Dhaka, BBS and Unicef.